

## Gibt es auch einen Erdöl-Schwindel?

Sigurd Schulien

Nach den Erfahrungen mit dem Klima-Schwindel und anderen Betrügereien der vergangenen Jahrzehnte spricht manches für einen Erdöl-Schwindel.

Es ist eine alte Regel von Händlern und Spekulanten, dass man eine Ware verknappten muß, wenn man ihren Preis erhöhen will. Das gilt auch für die Energie-rohstoffe, z.B. Erdöl, Erdgas usw. Erdöl ist derzeit der wichtigste globale Energie-

träger. Trotz jahrzehntelanger Warnungen vor einer kurz bevorstehenden Verknappung ist es immer noch reichlich vorhanden und stellt ein erhebliches Reibach-Potential dar. Alle systemrelevanten Medien berichten seit Jahren, dass im Jahr 2012 das Fördermaximum für Erdöl erreicht sei ( Peak-Oil ), danach sollen die Erdölquellen allmählich versiegen. Steigende Erdölpreise sind die Folge. Was ist an dieser Horrormeldung aus der Wall-Street dran?

Eine Antwort auf diese Frage erhält man, wenn man sich mit der Frage befaßt, wie das Erdöl entstanden ist.

Es gibt zwei Theorien zur Entstehung des Erdöls. Nach der Auffassung anglo-amerikanischer Geologen ist Erdöl im Laufe von Jahrmillionen aus den Überresten von abgestorbenen Meeresorganismen entstanden, die allmählich durch Ablagerungen begraben wurden und in der Tiefe durch Einwirkung von hohen Drucken und Temperaturen zu Erdöl mutierten, das heute aus ca 1-2 km Tiefe gefördert wird. Die Umwandlung von organischen Substanzen in Erdöl konnte allerdings experimentell nie nachgewiesen werden.

Russische Wissenschaftler haben vor Jahrzehnten eine andere Theorie zur Entstehung von Erdöl entwickelt und entsprechend dieser Theorie Lagerstätten gefunden. Nach dieser Theorie ist bei der Entstehung der Erde aus einer Gas- und Staubwolke sehr viel Kohlenstoff ( C ) und Wasserstoff ( H ) in den wachsenden Planeten eingebaut worden. Aus diesen Elementen bildete sich der Kohlenwasserstoff Methan (CH<sub>4</sub>), der Hauptbestandteil von Erdgas. Bei hohen Drucken und Temperaturen, wie sie Erdinnern herrschen, können sich die Methanmoleküle zu größeren Molekülen verbinden. Erdöl ist ein Gemisch von derartigen Kohlenwasserstoffverbindungen. Nach der Auffassung der russischen Wissenschaftler wird in ca. 150-300 km Tiefe aus Kohlenstoff und Wasserstoff der Kohlenwasserstoff Methan erzeugt sowie ein Gemisch höherer Kohlenwasserstoffe. In dieser Tiefe herrschen Drucke von über 20.000 bar und Temperaturen um 1000°C. Die in dieser Tiefe entstandenen Gase und Flüssigkeiten steigen durch Spalten und Risse im Erdmantel nach oben und sammeln sich in porösem Gestein unter undurchlässigen Schichten. Diese Schichten müssen angebohrt werden, auch wenn sie aus Granit bestehen. Aus dieser Entstehungsgeschichte folgt, daß die Erde unermeßliche Vorräte an Erdöl und Erdgas enthält, welche die Energieversorgung der Menschheit für viele Jahrhunderte sichern. Erdöl und Erdgas haben nach dieser Auffassung keinen biologischen Ursprung, sie sind abiotisch entstanden und entstehen kontinuierlich weiter. Manches spricht für diese These:

- In Deutschland hatte man bis 1945 jahrzehntelang aus Kohlenstoff und Wasserstoff bei hohen Temperaturen und Drucken Benzin und andere Kohlenwasserstoffe erzeugt,
- In Erdöllagern sind nie Reste von fossilen Lebewesen gefunden worden,
- Erdöl wird z.T. in Tiefen von 13 km gefunden [1], Lebewesen konnten niemals in

diese Tiefe gelangen,

- Tiefbohrungen in Vietnam, Brasilien, Rußland fanden in 5000 m Tiefe unter undurchlässigen Basalt-Schichten riesige Erdöl-Lager [2],
- Viele Erdöl-Lager füllen sich allmählich von selbst wieder auf,
- Die äußeren Planeten unseres Sonnensystems enthalten z.T erhebliche Mengen Methan in ihrer Atmosphäre, obwohl auf diesen Planeten kein Leben festgestellt werden konnte.
- Die Erdoberfläche emittiert dauernd in unterschiedlichem Maße Methan. Bei niedrigen Temperaturen und Drucken von über 20 bar umgeben sich die Methanmoleküle, die aus dem Meeresboden strömen, mit Wassermolekülen und bilden Methan-Eisklumpen (Methanhydrate). Methanhydrate findet man in riesigen Mengen in den Weltmeeren in 500-1000 m Tiefe bzw. unter Permafrostboden. Dieses Methan steht noch nicht unter der Kontrolle anglo-amerikanischer Erdölkonzerne. Es stellt eine unermeßlich große Energiereserve dar.

Wie schon erwähnt, steigen die Kohlenwasserstoffe unter hohem Druck durch Spalten und Risse in der Erdkruste. Derartige Risse und Spalte kommen in den großen Grabenbrüchen vor, hier sind auch die größten derzeit ausgebeuteten Erdölvorkommen, z.B. im Grabenbruch, der von Mozambik über Sudan, Rotes Meer, Irak, Iran bis zum Kaspisches Meer reicht.

In Deutschland könnte man ev. in großer Tiefe im Rheingraben Erdöl finden oder unter den Kohlelagerstätten an Ruhr und Saar.

Viele Staaten würden durch das Erdöl und Erdgas aus großen Tiefen unabhängig von den Machenschaften anglo-amerikanischer Erdöl- und Finanzkonzerne. Damit hätte auch die von der Wall-Street geplante Weltregierung kein Fundament mehr. Außerdem hätte das Verbrennen, Biotreibstoffe auf wertvollen Ackerflächen zu erzeugen, keine Grundlage mehr. Ackerflächen dienen zur Erzeugung von Lebensmitteln. Sie sind zu wertvoll, um sie zur Herstellung von Biodiesel zu mißbrauchen.

[1] Thomas Gold  
heißen Tiefe

Biosphäre der

Edition Steinherz 2001

[2] [www.alles-schallundrauch.com](http://www.alles-schallundrauch.com) 31.1.2010